

Unverkäufliche Leseprobe



Norbert Scheuer Bis ich dies alles liebte Neue Heimatgedichte

101 Seiten, Gebunden
ISBN: 978-3-406-62172-7

Fortgehen

sowie die Vögel fliegen gelernt haben
am Straßenrand stehen
mit dem Ersten mitfahren der anhält

laute Rockmusik aus einem blauen VW-Bus
ein Mädchen im Schneidersitz am Lagerfeuer
Traktorspuren
die in Pfützen enden

vertrocknete Meerlandschaft
hingegen dem Vergessen
Musik aus dem Inneren der Hügel
wo die Paläste der Zauberinnen sind
nie mehr wünschen
als man vom Leben erfüllt bekommt
Dorf das ich nicht verlassen werde.

Geschichte

früher gehörte das Dorf dem nahe gelegenen Kloster
im Winter abends
 Glockengeläut der Mönche gegen den Frost
im Frühjahr kam Zirbes
 flickte Eisentöpfe
 erzählte Geschichten
 spielte auf der Säge
im Sommer bauten wir eine Kapelle
 zu Ehren des hl. Dionysius
die Schulkinder begrüßten Kaiser Wilhelm
 mit einem brausenden Hurra
im Herbst kam Vater aus der Gefangenschaft
 dürr, kahlköpfig
 saß ein halbes Jahr still auf der Küchenbank
am Ende des Jahres installierten Telegrafarbeiter
 die ersten Leitungen auf den Dächern.

Kaltblüter

hinter den Wiesenhügeln liegt das Dorf in der Sonne
ein Vertreter verkauft auf dem Hof Geschirr
für Hochzeit und Beerdigung
Schwalben fliegen durch das Scheunentor
Krähen sitzen auf dem Silo
Geruch von trockenem Heu

Jupp trägt den Fernsehapparat zum Kuhstall
über den Hof durch Güllepfützen
Nachrichten im Fernsehapparat
ein Koffer Habseligkeiten

belgischer Kaltblüter

braunes Fell
zottelige Stiefel
wie eine Statue unter Überlandleitungen.

Jupps Meinung

wenn die Tochter alt genug ist
wird sie fortgehen
s i e ist ein Stadtmensch
die Ziegel auf dem Kuhstall sind morsch
müsste neu gedeckt werden
er würde am liebsten alles verkaufen
fortziehen
neu anfangen
nebenher ein wenig Landwirtschaft betreiben
hat nichts anderes gelernt

als sein Vater noch lebte schlachteten sie selbst
aßen in einem Monat eine ganze Sau
zwei Schweinehälften ergeben eine ganze Sau
seine Geschwister teilten das Erbe
er behielt den Hof

in der Früh stand er auf
mähte mit der Sense das hohe Gras
solange er das noch konnte
gings ihnen nicht wirklich schlecht.

Kiesgrube

Gebeine des Heiligen

unter dem Altar der Dorfkirche

Kiesgrube hinter dem Friedhof

warmer Sand zwischen den Zehen

keltische Münzen

Schwerter und Brandstellen

Krähen

die schlafen wenn Kirschen reif sind

Kinder

die über nasse Wiesen laufen

staubiges Fell an einem rostigen Nagel im Stall

Sterne im hölzernen Schöpflöffel

Musikkapellen

Schützenfest

zwei tanzende Frauen.

Ein Echo von allem

glatte Haut der Wasserschlangen
gefangen in meiner Parktasche

schwarze Nylonstrümpfe
von Mädchen aus abgelegenen Dörfern
Bedienungen in der Wirtschaft
von den Amis auf der Toilette gefickt

schwarz glänzendes Pflaster
hinunter zum Markt und zur Kirche
Statuen der Könige in den Nischen
den Weltapfel in der Hand
ein Zepter
beschmutzt vom Taubenkot

Bauern

Stiere

Seiltänzer

ein Seil gespannt von der Kirchturmspitze
Marktstände mit alten Bäuerinnen
Wespen auf ihren Lippen und Augenlidern

springende Forellen im Fluss

Kreise die sich ausdehnen und zusammenziehen
zu Wörtern der Welt
die gerade erschaffen wurde
die hinabsanken unter die Steine im Fluss
wo sie ein Echo wurden
von allem was ich nicht wusste.

Peregrinos

Wanderfalken

im Steinbruch

dahineilende Schatten an schroffen Steilwänden

Sohle des Steinbruchs

vom Wind

a u f g e b l ä t t e r t e Illustrierte

alte Autoreifen

blaue und weiße Skabiosen

Wanderfalken

suchen ein neues Jagdrevier

noch jung

doch mir schon überlegen

an Stille

Beharrlichkeit

sind weit gereist

viel weiter als ich

der ich mich für immer

an diesem Ort eingerichtet habe.

Unruh

an manchen Tagen ist es
als hörte ich
immerzu
auf einen rostigen Eimer trommeln
so voller Unruh bin ich

Regenmänner gehen gebückt durch Gärten
sammeln leere Schneckenhäuser in ihre Taschen

übrig gebliebene kleine Seen auf den Feldern
Plastikplanen über Strohhallen
abgeschälte Rinde von Birken

Fuchs aus dem Inneren meines Herzens
der in die Dämmerung schleicht
einen Moment verharrt

Vögel tragen Stimmen der Toten
von den Kropeln übers Dorf
ihre Federn kleiden die Dunkelheit

ein so weiter Weg bis zur Kindheit
selbst in Träumen und Erinnerungen.

Irgendwo

... in einer Stadt oder in einem Dorf
in einer Hotelbar oder einem Café

so viele Orte in diesem Universum des Zufalls

eine Kaufhauspassage

eine Bibliothek

im Bus

oder abends auf dem Nachhauseweg

oder auf einer Parkbank

wo ich saß und wartete

kleine Gedichte schrieb

die auch keine Antwort darauf geben werden

warum ich dir nirgendwo begegnete.